

## Experten von Medien-NGOs aus Südosteuropa zu Gast in Berlin

INTERNATIONALE KAS-PARTNER DISKUTIEREN AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN JOURNALISMUS UND POLITIK MIT DEUTSCHEN FACHLEUTEN

**Die Delegationsreise fand vom 23. bis zum 29. April in Berlin statt, ermöglicht durch das KAS-Team Inlandsprogramme und das KAS-Medienprogramm Südosteuropa. Die Gäste aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Italien, Mazedonien, Moldau, Österreich, Rumänien und Serbien trafen sich mit Politikern, KAS-Vertretern, Journalisten und NGO-Geschäftsführern.**

Deutschland wird als führende Kraft in der EU wahrgenommen. Dies sagen die Gäste aus Südosteuropa des Öfteren im Gespräch. Daher war es umso interessanter für sie, sich mit Entscheidungsträgern aus Berlin zu treffen. Das Programm der Veranstaltung thematisierte die Zukunft der EU im Kontext von Migration und Brexit sowie aktuelle Herausforderungen in der politischen Landschaft Südosteuropas. Fake News und das sinkende Vertrauen in die Medien sowie die Bedeutung der Arbeit von NGOs standen ebenfalls im Fokus.

**Dr. Lars Hänsel**, KAS-Teamleiter Europa und Nordamerika, und **Christian Spahr**, Leiter des KAS Medienprogramms, eröffneten die Veranstaltung und sprachen über die Rolle der KAS, die regionale Verständigung und internationale Kooperationen. Spahr betonte das Hauptziel des Studienprogramms, den Dialog zwischen Deutschland und den Ländern Südosteuropas zu stärken.

Die Teilnehmer trafen den stellvertretenden Regierungssprecher **Georg Streiter** und

lernten die Arbeit des Bundespressamts kennen. Streiter gab Ratschläge für professionelle Kommunikation und zog eine klare Linie zwischen der Arbeit für den Staat und der Parteiarbeit – zwei Bereiche, die in Südosteuropa oft vermischt werden.

Mit der Bundestagswahl vor der Tür bestand großes Interesse an dem Gespräch mit **Anja Pfeffermann**, CDU-Expertin für Online-Kommunikation. Sie teilte innovative Social-Media-Ideen mit den Teilnehmern. Darüber hinaus gab sie Ratschläge zur Handhabung von Trolen und Hassrede am Beispiel der Online-Kommunikationsstrategie der CDU.

Die Delegation war außerdem zu Gast in der BILD-Redaktion und sprach mit Politik-Chefreporter **Hans-Jörg Vehlewald** über die Essenz der BILD-Zeitung, die über 20 Millionen Leser pro Tag hat. Die Gäste konnten bei einer regulären Redaktionssitzung anwesend sein.

### EU-Perspektiven für den Westbalkan

Ein weiteres Highlight war das Gespräch mit **Hans-Joachim Falenski**, außenpolitischer Berater der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und die anschließende Besichtigung der Reichstagskuppel. Falenski kommentierte aktuelle Herausforderungen in Südosteuropa wie den steigenden Nationalismus sowie den zunehmenden Einfluss von Ländern wie Russland, der Türkei und arabischen Staaten. Zudem vertrat er die These, dass eine Veränderung in den Balkanländern nicht von der EU oder Deutschland kommen sollte, sondern von

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**MEDIENPROGRAMM  
SÜDOSTEUROPA**

DOBRINA TRIFONOVA

**Mai 2017**

[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)



**Impressum**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Medienprogramm Südosteuropa

ul. Konrad Adenauer 19  
Et. 1, Ap. 2  
1504 Sofia  
Bulgarien

Telefon  
+359 2 942 49-71  
Telefax  
+359 2 942 49-79

E-Mail  
[media.europe@kas.de](mailto:media.europe@kas.de)

Web  
[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)

innen. Diese Meinung teilte **Thorsten Frei**, Bundestagsabgeordneter und stellvertretender CDU-Landesvorsitzender Baden-Württembergs, mit dem sich die Gruppe im Anschluss traf. Der Weg der EU-Integration sei lang und die Kriterien für eine Mitgliedschaft müssten beachtet werden. Anforderungen wie ein intaktes Rechtssystem, Normalität im politischen Leben und eine funktionierende Marktwirtschaft seien wichtig. Eines dürfe in der Region nicht vergessen werden: kein Staat könne nur für sich funktionieren, und Kooperation sei nötig, um Fortschritt zu erzielen.

Die NGO-Vertreter hatten die Gelegenheit, mit drei deutschen Kollegen zu diskutieren:

**Tabea Grzeszyk**, Hostwriter, **Hanno Gundert**, Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung (n-ost) und **Maximilian Kuball**, [journalists.network](http://journalists.network). Sie hoben die Wichtigkeit von überregionalen Netzwerken hervor und nannten dafür aktuelle Beispiele wie das investigative Projekt „Panama Papers“. Zwei Aspekte, die wiederholt in Südosteuropa Schwierigkeiten bereiten, wurden thematisiert: die Nachhaltigkeit bei der NGO-Arbeit sowie verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung.

Zum Zeitpunkt der Delegationsreise veröffentlichte die NGO „Reporter ohne Grenzen“ ihr jährliches Ranking zur Pressefreiheit. Die Gäste hatten die Möglichkeit, darüber mit dem deutschen Geschäftsführer **Christian Mihr** zu diskutieren.

Die Experten aus Südosteuropa, Italien und Österreich hatten eine intensive Woche in Berlin – mit sehr kompetenten Gesprächspartnern sowie aktuellen Themen wie die Bundestagswahl, europäische Perspektiven für die Balkanstaaten, die deutsche Außenpolitik und die Entwicklung von Medien-NGOs. Deutschland und seine Kultur auf diese Art und Weise näher kennen zu lernen wurde von allen Teilnehmern sehr geschätzt.